



HERRNHUTER BRÜDERGEMEINE BAD BOLL

Gemeindebrief
Frühjahr 2022



„Der Herr ist auferstanden! – Er ist wahrhaftig auferstanden!“

Liebe Schwestern und Brüder, liebe Geschwister und Freunde, die Ihr diesen Gemeindebrief lest!

Mit diesem alten Ostergruß möchte ich herzlich zum **Osterfest** grüßen. Jesus lebt! Das war einst eine frohe und unerwartete Botschaft. Sie war hineingesprochen in die Trauer der ersten Jüngerinnen und Jünger Jesu über seinen Tod. Sie erklang angesichts einer von Angst und Misstrauen geprägten Führungskultur der damaligen religiös und politisch Mächtigen. Sie war über die Jahrhunderte hinweg immer wieder ein Grund zu Hoffnung und Freude.

Jesus lebt! – Das wollen auch wir glauben und bekennen angesichts der Krisen in unseren gemeindlichen Zusammenhängen, in manchen Familien, in unserem Land, auf unserem Kontinent und in unserer einen Welt. Jesus lebt! – Das ist die Botschaft des Lebens gegen den Tod in seinen vielen Vorformen, Ausprägungen und Spielarten.

Für diese Eingangsbetrachtung habe ich ein besonderes Bild ausgewählt. Es ist ein **Bastelbogen**. Dieser Papier-Druck gilt als der älteste bekannte Papierbaubogen. 1529 wurde er von Georg Hartmann entworfen und in Nürnberg gedruckt. Das Original befindet sich im dortigen Germanischen Nationalmuseum.

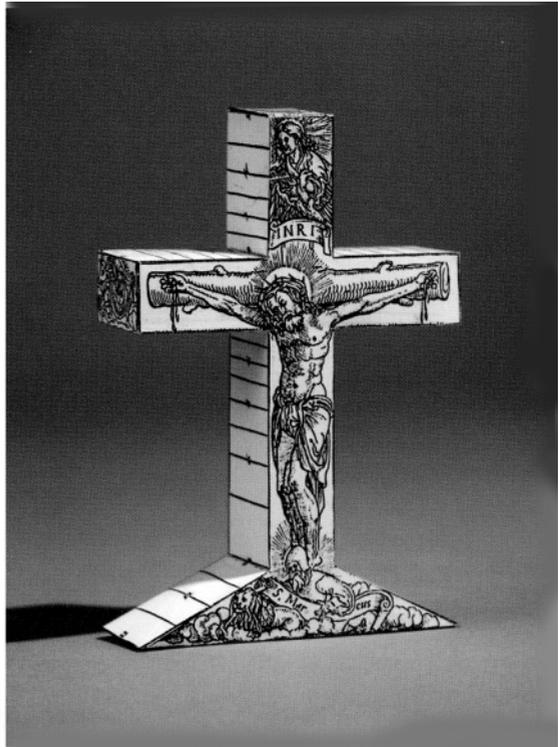
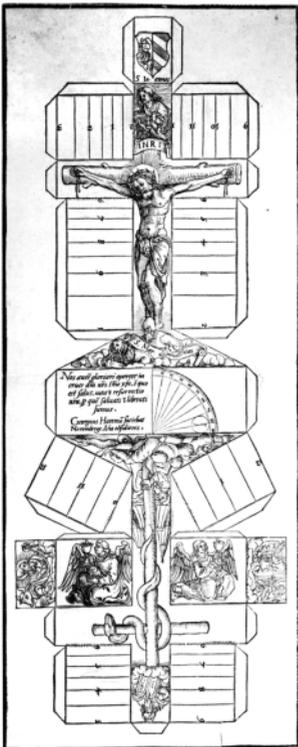
Zugegeben: Er wirkt auf den ersten Blick etwas unübersichtlich, kompliziert, technisch. Was aber doch sofort zu erkennen ist, ist das **Kreuz in der Mitte**, an welchem Jesus als Gekreuzigter hängt. Die heilsgeschichtliche Aussage ist klar: Weil Jesus Christus für uns am Kreuz starb, darum dürfen wir Frieden mit Gott haben, Gottes Kinder sein – und miteinander als Schwestern und Brüder leben.

Weiterhin sind, zumindest im Original, beim Abdruck freilich nicht mehr so gut, eine ganze Reihe von weiteren Symbolen und Figuren zu erkennen. Einige seien kurz benannt und erläutert:

Über dem Kreuz ist die **Inschrift „INRI“** zu erkennen. Dies nimmt als lateinische Abkürzung das auf, was Pontius Pilatus als Kreuzigungs-Grund schreiben und über dem Gekreuzigten anbringen ließ: Das „I“ steht für „Jesus“, das „N“ für den Herkunftsort „Nazareth“, das „R“ für „Rex“ –

„König“ und das letzte „I“ ist ein Verweis auf die „Juden“. „Jesus aus Nazareth – der König der Juden“ – so lautet also die Aussage der Inschrift.

Auf der Rückseite der Kreuz-Figur, also im unteren Teil des Bastelbogens, ist ebenfalls ein Kreuz abgebildet. Daran ist eine Schlange zu sehen. Darüber befindet sich die Person des **Mose**, welche die zwei **Gesetzes-Tafeln** vor sich hält. Auf diese Weise wird auf die Geschichte des Volkes Israel hingewiesen. Sie ist gewissermaßen „die andere Seite der Medaille“, die aber wesentlich mit dazugehört, auch wenn sie nicht identisch mit der Vorderseite – mit „dem Evangelium durch Jesus Christus“ – ist. Die Geschichte von der „**ehernen Schlange**“ wird im 4. Buch Mose, Kapitel 21 erzählt: Zur Strafe für ihr wiederholtes Murren schickt Gott feurige Schlangen unter das Volk, die viele Menschen töten. Um dem Einhalt zu gebieten, darf Mose eine eiserne, „eherne“ Schlange herstellen. Und wer nun auf diese sieht, der bleibt am Leben, auch wenn er bereits von den tödlichen Schlangen gebissen worden ist.



Dies ist auch schon früher symbolisch verstanden worden: Die Schlange gilt seit der **Paradies-Geschichte** als Ausdruck der verlogenen, tödlichen Verführung. Auch wir sind in der Gefahr, in unseren Gefühlen, in unserem Wissen, mit unserer Wahrnehmung von uns selbst, von Gott und der Welt manipuliert zu werden. Dem nicht zu erliegen, davor schützt nur der gläubige Blick auf Gottes Barmherzigkeit. Im neutestamentlichen Verständnis ist dies der Blick auf Jesus Christus.

Und auf noch etwas möchte ich aufmerksam machen: Das Kreuz aus diesem Bastelbogen ist zugleich eine **Sonnen-Uhr**. Die entsprechenden Stunden-Markierungen sind an den Seiten zu erkennen. Neben dem (theoretisch) praktischen Element der „Zeitmessung“ steht auch hier eine symbolische Bedeutung dahinter: Wir sollen als Christen „die Zeit“ vor Augen haben. Denn unsere Zeit ist eine „Heils-Zeit“. Die Natur ist nicht ein „ewiger Kreislauf“. Auch unsere Geschichte, ja selbst das Leid, wiederholt sich nicht zwanghaft ständig. Wir haben eine Zukunft bei Gott. Nicht der Tod, sondern das „Licht Gottes“, schreitet voran, läuft um in unserem Leben, in dieser Welt. Denn die Zeit vergeht – aber Gottes Liebe bleibt. So gesehen steckt viel Hoffnungs-Symbolik in diesem alten Stück Papier.

Ich habe es übrigens versucht, nach dieser Vorlage tatsächlich ein **Papiermodell** zu bauen. Es ist nicht ganz einfach, aber es klappt tatsächlich. Und auch die Passgenauigkeit ist verblüffend. Die Schwierigkeit besteht vor allem darin, dass nicht sofort klar erkennbar ist, wo Knicklinien sind, und wo man etwas einschneiden muss. Es ist schon eine geniale Konstruktion, wie aus einer Seite Papier und – tatsächlich! – nur einem ausgeschnittenen Stück ein doch recht komplexer, räumlicher, geometrisch anspruchsvoller Körper entstehen kann. Also dann: auf A4 kopieren und es selbst versuchen!

Das ist ja die Faszination des Karton-Modellbaus: wie aus einem zwei-dimensionalen Blatt ein drei-dimensionaler, ein räumlicher Körper entsteht. Und die weiteren kulturellen und geistlichen Dimensionen habe ich oben angedeutet. Hier sei nun eine letzte Parallele gezogen: Ich wünsche uns, dass wir diese Passions- und Osterzeit ebenso vielfältig, dass wir sie „mehr-dimensional“, **vielseitig** erleben:

- Dass da genügend Trost und Hoffnung dabei ist, angesichts der Krisen und Bedrohungslagen.
- Dass da Ästhetik und Kultur in unserem Gemeindeleben zu entdecken sind, die unserer Frömmigkeit und unseren Gefühlslagen entspricht.

Aus dem Ältestenrat

- Dass da Informationen und Fakten präsentiert werden, die wahrhaftig sind, dass es zusammenpasst.
- Dass da unser Blick in die Vielfalt der Welt gelenkt wird – diesmal besonders mit den Anliegen der Unitäts-Gebetswacht, die uns so viel Grund zu Dankbarkeit und Fürbitte bieten.
- Dass da, exemplarisch für manches, der besondere Schatz der Schwesternarbeit entfaltet wird.

Und sowohl im Zentrum, wie auch als einen der Rahmen: Dass da die frohe Botschaft, das Evangelium von Jesus Christus Gestalt gewinnt.

Denn: „**Der Herr ist auferstanden! – Er ist wahrhaftig auferstanden!**“

Herzlich grüßt
Br. Albrecht Stammler

Aus dem Ältestenrat

Das Jahr begann mit den gewohnten, immer neu anzupassenden Corona-Auflagen für Versammlungen und Gremiensitzungen. Der Ältestenrat traf sich im Januar und Februar digital. Diese Form ist inzwischen beinahe normal und sehr diszipliniert. Doch das Persönliche, die Präsenz fehlt. Ein Lied oder Gebet, auch Beratung ist in Gemeinschaft schöner.

Bearbeitet hat der Ältestenrat in seinen Sitzungen den Versammlungs- und Kollektenplan. Durch die Corona-Verordnungen waren auch die Räume des Tagungszentrums der Akademie nicht mehr für alle offen. Die Versammlungen im Gemeindezentrum stießen nicht bei allen Geschwistern auf Gegenliebe. Das Kurhaus bleibt weiter geschlossen für Gemeindeaktivitäten. Das hat zu Frustration und Spannungen in der Gemeinde geführt. Doch solche Situationen können gelöst werden, wenn wir versuchen, Geschwister zu verstehen und Alternativen nicht gleich verwerfen. Ein Geist des Friedens und ein Blick auf das Verbindende in unserem Glauben und nicht das Trennende sind für unsere Gemeinde gut. Wir vergessen nicht, dass für viele der Kirchensaal im Kurhaus als Heimat der Gemeinde empfunden wird, doch die Entscheidung dorthin zurückzukehren liegt nicht alleine bei uns. Als weltweite Kirche und Gemeinde können wir uns an Versammlungsorten der Geschwister Afrika und Südamerika orientieren und nicht nur den vermissten und vertrauten Räumen.

Berichte & Nachrichten

Weiterhin arbeiten wir an der Aufgabe der Konsolidierung unseres Haushalts. Die Mitgliederzahl sinkt, damit auch die Zahler des Gemeindebeitrags. Die Kirchensteuererstattung wird weniger werden. Wir müssen alle darüber nachdenken, was es braucht, unser Gemeindeleben attraktiv und glaubwürdig zu erhalten und was anders gestaltet werden kann. Darüber wird der Ältestenrat in seiner Klausur demnächst beraten. Wir wollen uns mit der Kirchenordnung beschäftigen, zur Klärung und Bestärkung der inhaltlichen Themen.

Mit den schon geltenden Lockerungen der Corona-Verordnungen kann unser Gemeindeleben wieder aufwachen. Nehmt das wahr und kommt zurück in das lebendige Miteinander, dass wir uns wieder als Geschwister wahrnehmen können.

Beim Blick auf das momentane Weltgeschehen mit der Möglichkeit eines atomaren Militärschlags schrumpfen manche Themen, selbst Corona nimmt sich daneben klein aus. Es ist beängstigend und das Gefühl der Ohnmacht tut nicht gut. Das Gebet um Frieden und Fürbitten für Menschen, die unmittelbar vom Krieg betroffen sind, ist tröstlich. Seien wir dankbar für unseren Herrn, der sich aller Nöte annimmt. Legen wir die Zukunft in seine Hände.

Für den Ältestenrat
Schw. Marianne Becker

Aus dem Kirchenrechneramt

Für das zurückliegende Jahr 2021 erwarten wir ein ausgeglichenes Ergebnis. Allerdings ist es noch zu früh, einige Positionen stehen noch aus. Voraussichtlich wird auch der Gesamtbetrag der eingegangenen Kollekten für die eigene Gemeinde deutlich geringer sein als in den Vorjahren, dafür können wir an die HMM und EBU mehr Kollekten weiterleiten als letztes Jahr.

Schon jetzt lässt sich aber sagen: Die Gemeinbeiträge für das Jahr 2021 haben den hohen Wert vom letzten Jahr mit 121.482,76 € sogar noch übertraffen. Ganz herzlichen Dank an alle, die dazu beigetragen haben!

Was uns aber nach wie vor Sorge bereitet, ist die Tatsache, dass diese Summe nur von etwa der Hälfte aller unserer Mitglieder aufgebracht wird. 47% unserer Mitglieder haben keinen eigenen Gemeinbeitrag bezahlt. Von allen Gemeinden haben wir die meisten „Doppelmitglieder“, die überwie-

Aus der Gemeinde

gend im großen Gemeinbereich wohnen und auch der Landeskirche angehören. Ein Teil ihrer Kirchensteuer wird von der Landeskirche der Brüdergemeinde als Durchschnittsbetrag erstattet. Aber auch sie haben nach Kirchenordnung einen Beitrag zu zahlen, der darüber hinausgeht.

Nun erwarten die Steuerschätzungen für das laufende Jahr einen deutlichen Rückgang der Kirchensteuer. Dadurch sinkt die Kirchensteuererstattung für die Brüdergemeinde weiter. Wir haben im Plan für das laufende Jahr die pauschale Kirchensteuererstattung reduziert.

Bitte nehmen Sie weiterhin Anteil an der Gemeinde durch Gebete, Begegnungen und finanzielle Unterstützung. Darauf sind wir im neuen Jahr besonders angewiesen. Dafür können Sie uns gerne eine Ermächtigung für einen Lastschriftinzug erteilen. Fordern Sie einfach das Formular bei uns an (Anruf genügt!), dann übernehmen wir die gewünschte Abbuchung für Sie. Jeder Beitrag zählt und ist willkommen!

Christiane Haggmann

Aus der Gemeinde

Weltgebetstag 2022 am 4. März

Vor einem Jahr hatten wir die Hoffnung, dass wir den diesjährigen Weltgebetstag wieder in der gewohnten Form würden feiern können: mit interessantem Info-Abend einschließlich leckerem, landestypischem Essen und mit einem mit viel Freude vorbereiteten Gottesdienst. Leider hat sich diese Hoffnung nicht erfüllt.

Glücklicherweise hatte das Deutsche Weltgebetstags-Komitee wieder in Zusammenarbeit mit Bibel-TV einen Fernsehgottesdienst vorbereitet, und die Evangelische Akademie hat uns einen Saal und ihre Technik kostenlos zur Verfügung gestellt, so dass wir den zeitgleich ausgestrahlten Gottesdienst über das Internet miterleben konnten. Mit schönen Bildern aus England, Wales und Nordirland, am Klavier von Marie-Luise Buchholz mit den Liedern aus der Liturgie untermalt, wurden wir auf den Gottesdienst eingestimmt.

Der Gottesdienst war sehr bewegend. Der Bibeltext aus Jeremia 29 wurde anschaulich in unser Leben übertragen. Er soll uns ermutigen, in Krisenzeiten uns nicht jammernd und resigniert zurückzuziehen, sondern die

Berichte & Nachrichten

Herausforderung anzunehmen, tätig zu werden und Hoffnung zu wagen. Nicht, dass alles wieder sein wird wie früher. Aber wir können auf Gott vertrauen, dass es zwar anders, aber gut wird.

Wir freuen uns, dass trotz aller Veränderung, den Weltgebetstag zu feiern, wieder so viele Frauen – und auch einige Männer – gekommen sind. Dass es ihnen gefallen hat, zeigte sich auch in der Kollekte, die an diesem Abend 660 Euro ergab. Im Namen der bedürftigen Frauen, deren Projekte weltweit damit unterstützt werden, ganz herzlichen Dank dafür. Den Abschluss machten wir im Freien, wo wir unter Begleitung durch Bläser gemeinsam das WGT-Abendlied sangen. Auch den Bläsern herzlichen Dank! Weil wir wieder keinen abschließenden Ständerling anbieten konnten, bekamen alle eine Tüte mit landestypischem Kleingebäck, so dass man zu Hause bei einer Tasse Kaffee oder Tee den Abend noch einmal überdenken konnte.

Ruth Bintz

Gebetsanliegen zur Unitätsgebetswacht 2022

Geschwister und Freunde der Herrnhuter Brüdergemeine Bad Boll sind dazu herzlich eingeladen **am 29. März 2022** an dieser weltweiten Gebetskette teilzunehmen. Terminabsprache bitte über das Pfarramt.

Herr, wir stehen Hand in Hand, / die dein Hand und Ruf verband, / stehn in deinem großen Heer / aller Himmel, Erd und Meer.

BG 556, 1; Mel. 47.3

Weltweite Brüder-Unität

Wir denken an alle, die aufgrund der Pandemie Freunde oder Verwandte verloren haben, die arbeitslos geworden sind und existenzielle Ängste haben, die vertrieben wurden oder andere Nachteile erleiden mussten.

Wir danken für die Anteilnahme am Leid anderer in unserer weltweiten Brüder-Unität. Viele Geschwister haben gebetet, gefragt, gegeben, um die Not anderer zu lindern. Wir danken für dieses sichtbare Zeichen der Solidarität.

Wir danken für alles, was uns weltweit verbindet: die Losungen, die Unitätsgebetswacht, den Grund der Unität und vieles andere.

Gebetsanliegen

Wir danken für die 10jährige Arbeit des *Unity Women's Desk*. Durch seine Arbeit sind (nicht nur) die Schwestern in der weltweiten Unität näher zusammengerückt und haben gegenseitig Verantwortung übernommen.

Wir danken für die Arbeit der *Moravian Church Foundation*, die uns finanzielle Mittel für die kirchliche Arbeit zur Verfügung stellt.

Wir danken für die gemeinsame theologische Basis *Our Moravian Treasures*, das nun in vielen Sprachen und Provinzen unser theologisches Denken und Arbeiten verbindet.

Wir bitten, dass bald wieder persönliche Kontakte miteinander möglich sind, dass wir einander nicht nur in Videokonferenzen sehen, sondern von Angesicht zu Angesicht, dass wir uns wieder umarmen können.

Wir bitten für die Videokonferenzen *Moravians in Conversation*, dass wir Zeit haben, voneinander zu hören und uns austauschen ohne weite Reisen.

Wir bitten für die Aufarbeitung unserer gemeinsamen Geschichte zwischen Missionierenden und Missionierten, zwischen Sklaven und Freien, zwischen Farbigen und Weißen. Gib Geduld zuzuhören, Bereitschaft sich der eigenen Geschichte zu stellen, Demut, die eigene Meinung in Frage zu stellen, und Barmherzigkeit, sich zu vergeben.

Aus Jesu Jünger Tränensaat / ist die Gemein entstanden / durch unsers Heilands Gnadennrat / in nah und fernen Landen. BG 569, 1; Mel. 57.1

Karibische und lateinamerikanische Region

Wir danken für die vielfältige Unterstützung für unsere Geschwister in Nicaragua und Honduras, die ihre Existenzgrundlage durch die Hurrikans 2020 verloren haben. Nothilfe in den Tagen nach der Katastrophe und Wiederaufbauhilfe später sind Zeichen wirklicher Anteilnahme am Leid Anderer.

Wir danken für die wichtige und ermutigende Arbeit der Klinik in Ahuas in Honduras. In sehr abgelegenen Regionen bietet sie den Indigenen eine einfache medizinische Versorgung.

Wir danken für die 10jährige Arbeit der Schwesternvereinigung *EBGS Vrouwen Centraal* in Suriname. Durch ihr Wirken wird die soziale Arbeit und die Stellung der Frauen in Kirche und Gesellschaft gestärkt.

Unitätsgebetswacht 2022

Wir bitten für die Geschwister in Haiti, die viele Gebäude durch das Erdbeben im letzten Jahr verloren haben und immer noch in Notunterkünften leben müssen.

Wir bitten für die Geschwister in Nicaragua, die weiterhin mit einer Kirchenspaltung leben müssen, mit Gruppen, die sich gegenseitig ablehnend und feindlich gegenüberstehen.

Wir bitten für die Mayangnas und Miskito in Nicaragua, die von besitzergreifenden Siedlern bedrängt und getötet werden und die auf keine rechtsstaatliche Hilfe hoffen können.

Wir bitten für die Geschwister auf Kuba, die als kleine Kirche hart von der Pandemie und den wirtschaftlichen Folgen auf der karibischen Insel betroffen sind.

*Aleluya! Prèise Masha! / Yu mi sili prèise En! / Prèise En èn taki tangi / na
yu eri libiten. // Halleluja, preist den Herren! / Meine Seele preise Gott. /
Preise ihn von ganzer Seele, / der dir hilft aus aller Not.*

BG 1042; Mel. 58.3

Afrikanische Region

Wir danken für die sich weiterentwickelnde Arbeit auf Sansibar: für den Kindergarten und die Grundschule, die friedlich in die Gesellschaft ausstrahlen, für die Sekundarschule, die diese Aufgabe für die älteren Kinder und Jugendliche übernimmt. Das friedliche Miteinander wird gelehrt und gelernt als Zeichen der Versöhnung Gottes.

Wir danken für die segensreiche Arbeit im *Dzaleka Camp* in Malawi, wo durch die vielfältige Unterstützung von Privatpersonen und Institutionen den Geflüchteten Halt und Hoffnung gegeben werden kann durch Bildung, Gesundheitsvorsorge, Unterstützung der Frauen und Lebensmittelspenden.

Wir danken für medizinische Arbeit in Mbozi und Isoko. Gerade in den Zeiten der Pandemie ist diese Arbeit existenziell für viele Menschen in der Umgebung. Wir danken für den Einsatz europäischer Mitarbeitenden in den Krankenhäusern, die durch gegenseitiges Lernen die Qualität der Arbeit verbessern möchten.

Wir danken für die lange und aufopferungsvolle Arbeit für die Frauen und HIV-Positiven in Tansania durch Melania Mrema-Kyando, die im letzten Jahr heimgegangen ist.

Gebetsanliegen

Wir danken für den Wechsel in der Coronapolitik in Tansania, dass die Pandemie nun öffentlich und wirkungsvoll bekämpft werden kann.

Wir danken für die Synode in Südafrika, die wieder präsentisch tagen konnte und wichtige Entscheidungen für die Provinz beschlossen hat.

Wir danken für die Wiederaufbauarbeit im vom Brand zerstörten Wuppertal in Südafrika, dass dort wieder eine Gemeinde und Gemeinschaft entsteht.

Wir bitten für die Geschwister in den neu gewählten Kirchenleitungen in der Rukwa-Provinz/Tansania, in der Südwest-Provinz/Tansania und in Südafrika.

Wir bitten für die vielen Schülerinnen und Schüler an den brüderischen Schulen in Tansania, die durch die Pandemie und die damit einhergehenden wirtschaftlichen Schwierigkeiten ihrer Eltern nicht mehr zur Schule gehen können, weil das Schulgeld fehlt.

Wir bitten für die neue Arbeit von Kristin Hentschel in Malawi zur Unterstützung der Frauen und zur Begleitung der kirchlichen Projekte.

Wir bitten für Geschwister an der brüderischen Schule in Sierra Leone, die mit dem Projekt MUFASA (*Men United to Fight Against Sexual Assault* – gegen sexualisierte Gewalt) für die Rechte von Frauen und Gleichberechtigung eintreten.

Asante sana Yesu, / asante sana Yesu, / asante sana Yesu moyoni / asante sana Yesu, / asante sana Yesu, / asante sana Yesu moyoni.

Übersetzung des ganzen Liedes (nicht singbar): *Danke sehr, Jesus, – von Herzen. / Ich lebe nicht ohne Jesus – im Herzen. / Die Sünden werden vergeben – im Herzen. / Die Kranken werden gesund – im Herzen. / Uns wird Frieden gegeben – im Herzen. / Danke sehr, Jesus, – von Herzen.*

BG 1043; Mel. 219

Amerikanische Region

Wir danken für die Arbeit der amerikanischen Missionsorganisation *Board of World Mission* und ihre Unterstützung für viele Projekte im mittelamerikanischen Raum.

Wir danken für den neuen Katechismus der Brüdergemeinde in Nordamerika. Durch ihn werden wieder theologische Fragen gestellt und theologische Diskussionen unter Geschwistern ermöglicht.

Unitätsgebetswacht 2022

Wir danken für die vielen Frauen in Labrador, die die kleinen Gemeinden in dieser geografisch so abgelegenen Region leiten und am Leben halten.

Wir bitten für die theologische Ausbildung in Bethel/Alaska, dass sie auch in ihrer Kleinheit das Wort Gottes in den Mittelpunkt der Ausbildung stellt.

Wir bitten für die Geschwister in den arktischen Regionen Alaska und Labrador, die durch den fortschreitenden Klimawandel viel stärker in ihrem Leben beeinträchtigt sind als wir.

Wir bitten für die Geschwister in den USA, die durch zunehmende Säkularisierung und abnehmende Mitgliederzahlen traditionelle Formen verändern müssen. Gib Orientierung in diesem Prozess der Veränderung.

(I) Sende mich, Herr! / (II) Sende du mich, sende du mich, / sende mich, Allmächtiger. // (xhosa) (I) Thuma mina. / (II) Thuma mina. Thuma mina. / Thuma mina Somandla. // (engl.) (I) Send me, Lord! / (II) Send me, Jesus, send me, Jesus, / send me Jesus, send me, Lord! BG 548, 1; Mel. 8

Werke und Dienste der Gesamt-Unität und Außenposten

Wir danken für die Arbeit der Mitarbeiterinnen im *Starmountain Rehabilitation Center* auf dem Sternberg in Palästina, die in der Pandemie-Zeit mit viel Phantasie und Kreativität den digitalen Kontakt zu den Kindern und Jugendlichen mit Einschränkungen gehalten haben, die sie durch diesen nicht abreißen den Kontakt vor mancher Gewalt und Gefahr zuhause bewahrt haben.

Wir danken den vielen Spenderinnen und Spendern, die den Neubau des Kindergartens auf dem Sternberg ermöglicht haben, dass die Kleinsten bald sicher die große Welt erforschen können.

Wir danken für die Schulen der Brüdergemeinde in Nordindien, die auch in den schwierigen Zeiten des Lockdowns nicht die Schülerinnen und Schüler aus den Augen verloren und ihren Bildungsauftrag vergessen haben, und die sich für Impfkampagnen für ihre Schutzbefohlenen einsetzt haben.

Wir danken für die Tagung des UMDF (*Unity Mission and Development Fund* – Unitäts-Missions-Initiative) im November in Tansania. Nach langer Zeit konnten wichtige Projekte wieder präsentisch besprochen werden.

Gebetsanliegen

Wir bitten für den Dienst der Bischöfinnen und Bischöfe in der Brüder-Unität in Fürbitte, Zuspruch, Seelsorge und Konfliktbewältigung in den verschiedenen Weltregionen.

Wir bitten für die neue Interims-Vorsitzende des *Unity Boards*, Roberta Hoey, die die Aufgabe in schwierigen Zeiten übernommen hat, dass sie mit Weisheit und Gottes Segen die weltweite Unität zusammenhält.

Wir bitten für das Unitätsarchiv in Herrnhut, das den Schatz der bald 300-jährigen Geschichte der Brüder-Unität hütet und damit geschichtliche Einordnung und Forschung ermöglicht.

Wir bitten für die wachsende brüderische Arbeit in Südasien, besonders in Assam.

Wir bitten für eine gute Vorbereitung der nächsten Unitätssynode 2023, dass Verbindendes erlebt wird und Trennendes nicht übermächtig wird.

So wird dein Gebet erfüllt, / dass der Vater alle die, / denen du dein Herz enthüllet, / auch in seine Liebe zieh / und dass, wie du eins mit ihnen, / also sie auch eines sein, / sich in wahrer Liebe dienen / und einander gern erfreun. BG 454, 7; Mel. 309.1

Europäische Region

Wir danken für die gute und wichtige organisatorische Arbeit an den Verwaltungsstandorten Bad Boll, Herrnhut und Zeist, für die Arbeit der Direktion und der Mitarbeitenden unter immer wieder wechselnden Bedingungen, die alle vor neue Herausforderungen gestellt hat.

Wir danken für die Arbeit des Synodalvorstands, der immer wieder neu überlegen und abwägen musste, wie eine synodale Mitbestimmung in der Pandemiezeit gewährleistet werden kann.

Wir danken für Videokonferenzen, die es uns ermöglicht haben, viele Gremiensitzungen mit wichtigen Gesprächen und Beschlüssen abzuhalten ohne durch Reisen gesundheitliche Risiken einzugehen.

Wir danken allen Ehrenamtlichen in den Gemeinden und Einrichtungen, die mit viel Engagement, Zeit und Kraft unsere Kirche lebens- und lebenswert machen. Wir danken denjenigen, die ihre digitale Kompetenz neu eingebracht haben zum Beispiel in der Wohnzimmerkirche und anderen Formaten.

Unitätsgebetswacht 2022

Wir danken für die engagierte Arbeit an den Schulen, wo Lehrerinnen und Lehrer immer wieder erfindungsreich sich den jeweiligen Bedingungen anpassen mussten, vieles Neues ausprobierten, neue Formen des Lernens entdeckten.

Wir danken für unsere Gäste- und Tagungshäuser, Kindertagesstätten, Altenpflegeheime, Schulen, Betriebe, die Stiftung Herrnhuter Diakonie und die Stiftung Diakonissenanstalt Emmaus mit all ihren Mitarbeitenden.

Wir danken allen Spenderinnen und Spendern, die mit ihren finanziellen Gaben die Gemeinden unterstützt haben, die Not in der Welt gelindert haben und die uns viele Projekte auch in der Ökumene ermöglicht haben.

Wir danken für die Geschwister in Lettland, die durch ihre historische Arbeit deutlich machen, welche Rolle die Brüdergemeine in diesem kleinen Land hatte und hat.

Wir danken für die Arbeit von *Moravian Merchandise*, die Produkte aus Südafrika, Palästina und Tansania vermarktet. Somit entsteht eine Verbindung zu unseren Geschwistern und eine Möglichkeit, Geld zu verdienen.

Wir danken für die wichtige und intensive Zusammenarbeit der brüderlichen Missionsorganisationen in Europa: *British Mission Board (BMB)*, *Brødremenighedens Danske Mission (BDM)*, *Föreningen Evang. Brödrakyrkans Vänner (FEBS)*, *Herrnhuter Missionshilfe (HMH)*, *Mission 21* und der *Herrnhuter Mission in der Schweiz (HM)*, *Zeister Zendingsgenootschap (ZZG)*.

Wir bitten für die Synode, die erstmals digital durchgeführt werden muss, dass sie trotzdem zu einem Gemeinschaftsgefühl führt und eine Atmosphäre schafft, alle Meinungen zu hören und wegweisende Beschlüsse zu fassen.

Wir bitten für das 300jährige Jubiläum des Orts Herrnhut, das 50jährige Jubiläum der Gemeinde Nordrhein-Westfalen und das nachgeholt 75jährige Jubiläum der Gemeinde Neugnadenfeld.

Wir bitten für Gemeinden in den Niederlanden, die durch die Lockdowns und die fehlenden Gottesdienste auch finanzielle Einbußen haben.

Wir bitten für die Gemeinhelferinnen und Gemeinhelfer, die in eine neue Gemeinde oder einen neuen Dienst berufen werden, dass sie mit Freude und Zuversicht aufgenommen werden und ihre Gaben in die neue Aufgabe einbringen können.

Gebetsanliegen

Wir bitten für den theologischen Nachwuchs, dass junge Menschen Sinn und Freude an der Arbeit in unserer Kirche sehen.

Wir bitten für die neue Arbeit der AG Online, dass sie uns ermutigt, neue Wege der Kommunikation auszuprobieren, und dass sie uns ermöglicht, ein überregionales Zusammengehörigkeitsgefühl zu entwickeln.

Wir bitten für die Gemeinden und Einrichtungen, aber auch für jede einzelne Person, dass sie überlegen, wie sie zum Schutz unseres Planeten und Gottes Schöpfung beitragen können durch beispielsweise nachhaltige Investitionen oder Verzicht.

Wir bitten für die neuen Schulleiterinnen an den Schulen in Königsfeld und Tossens, dass sie wohlwollend aufgenommen werden, sich mit der notwendigen Sensibilität einarbeiten und einen guten Draht zu den Schülerinnen und Schülern entwickeln.

Wir bitten für die europäische Schwesternkonferenz, die Schwestern aus unserer Provinz, aber auch aus den europäischen Nachbarprovinzen zusammenbringt.

Wir bitten für die Vollversammlung des Ökumenischen Rats der Kirchen, die im September in Karlsruhe stattfinden wird und Christinnen und Christen von verschiedenen Regionen der Welt zusammenbringt.

Im Frieden dein, o Herre mein, / lass ziehn mich meine Straßen. / Wie mir dein Mund gegeben kund, / schenkst Gnad du ohne Maßen, / hast mein Gesicht das sel'ge Licht, / den Heiland, schauen lassen. BG 624, 1; Mel. 196

Zum Abschluss kann noch das Vaterunser gebetet werden. Danke für Eure Teilnahme an der weltweiten Unitätsgebetswacht!

zusammengestellt von Br. Niels Gärtner, Bielefeld, 25.01.2022;

Liedvorschläge von Br. Albrecht Stammeler

Teeniefestival vom 03.–06.06. in Herrnhag für 12- bis 16-Jährige

4 Tage Auszeit auf dem Herrnhag. Raus aus dem Alltag, rein in den Zug.

4 Tage Teenies eures Alters kennenlernen und Freundschaften schließen, 4 Tage Gemeinschaft im Glauben leben, 4 Tage entspannen, abschalten und auf andere Gedanken kommen. 2022 ist euer Jahr! Dieses Pfingstfest gehört der Herrnhag euch! Seid dabei! Weitere Infos erhaltet ihr auf unserer Homepage: Termin – EBU Kinder- und Jugendarbeit

Kollekten

Kollekten

In den Monaten April bis Juli sammeln wir für eine ganze Reihe von Zwecken Kollekten. Außer für die eigene Gemeindearbeit, sind dies Kollekten für die Brüder-Unität sowie die Herrnhuter Missionshilfe, welche wir entsprechend weiterleiten. Die jeweiligen Wochenenden sind mit angegeben. Die Termine für die „eigenen Kollektenzwecke“ wie „Gemeinbereichsarbeit“, „Kinder- und Jugendarbeit und die „Gemeindearbeit“ werden dann in den jeweiligen Monatsplänen veröffentlicht. Aber selbstverständlich kann man auch sonst jederzeit für die genannten Anliegen eine Spende auf unser Gemeindekonto überweisen. Folgende Informationen mögen uns zu einer freigiebigen freiwilligen Gabe anregen:

Momo – 300 Jahre Herrnhut



300 Jahre | 1722-2022

Herrnhut

Der Ort Herrnhut feiert im Jahr 2022 sein 300jähriges Bestehen. Das ist der Grund auch für ein großes Fest zusammen mit der brüderischen Jugend aus ganz Europa und allen Interessierten. Dieses „MoMo-Festival“ (die Abkürzung aus dem Englischen „Moravian Moves“ lautet frei übersetzt: „Brüdergemeinde bewegt!“) soll vom 17. bis 21. August 2022 stattfinden – natürlich in Herrnhut. In den letzten drei Jahren haben unserer Jugendmitarbeiter zusammen mit vielen helfenden Händen dieses große internationale Fest geplant. Drei volle Tage mit Musik, Kunst und Kultur, Vorträgen zu verschiedenen Themen sowie Workshops zu Theologie, Geschichte und Gegenwartsgesellschaft stehen auf dem Programm. Junge Leute zwischen 18 und 30 Jahre sind dazu eingeladen – wer erst 16 Jahre alt ist, braucht eine Begleitperson. Es werden insbesondere Menschen aus den 11 Ländern in Europa kommen, in denen es Brüdergemeine gibt: Albanien, Dänemark, Deutschland, Estland, Großbritannien, Lettland, Niederlande, Nordirland, Schweden, Schweiz und die Tschechische Republik. Dieses Großprojekt braucht manche personelle und finanzielle Unterstützung.

Kollekten

Neben verschiedenen Fördergeldern sollen auch Sponsoren gewonnen werden, um etwa Jugendlichen aus sozial schlechter gestellten Gemeinden eine Teilnahme zu ermöglichen. Und auch wir können mit unseren Kollekten und einer Spende dazu beitragen.

Kollekten für „Momo – 300 Jahr Herrnhut“ werden in den nächsten Monaten vor allem bei den **Treffen im Gemeinbereich** erbeten. Dazu noch ein wichtiger Hinweis: Aufgrund der „Corona-Situation“ war es besonders schwierig, Gemeindeversammlungen in unserem Gemeinbereich, also in München, Stuttgart, Tübingen (und potentiell in Regensburg) zu organisieren. Bitte achtet auf die entsprechenden Einladungen, in denen dann – hoffentlich bald – auch konkrete Termine und Orte genannt werden.

Und noch ein weiterer Hinweis zum **Herrnhut-Jubiläum**: Sowohl wir als Herrnhuter Brüdergemeine Bad Boll, wie auch die Kommune Bad Boll sind in besonderer Weise als Partner mit der Gemeinde und dem Ort Herrnhut verbunden. Wir verweisen darum besonders herzlich auf die entsprechenden Herrnhuter Internet-Seiten, wo sowohl inhaltliche Beiträge dargeboten, aber auch kaum überschaubar viele Veranstaltungen beworben werden. Wir bitten um Verständnis dafür, dass wir hier nicht damit beginnen wollen, konkret etwas davon wiederzugeben oder aufzuzählen. Aber wir werden immer wieder versuchen, Impulse „aus Herrnhut“ und beson-



Kollekten

ders von diesem schönen Jubiläum mit in unser Bad Boll Gemeindeleben einzubinden.

Sowohl auf „Gemeinde-offizieller“ Ebene, aber auch privat-persönlich wird es in den nächsten Wochen verschiedene Kontakte mit dem „Jubiläums-Herrnhut“ geben. Vielleicht ist im nächsten Gemeindebrief Raum dafür, auch davon zu berichten. Doch ich möchte noch einen Schritt weitergehen: Gerade wir hier in Bad Boll haben ja eine besondere Beziehung zu Herrnhut. In den Jahren der deutschen Teilung waren beide Orte Sitze der Kirchenleitung. Und – zuzüglich dem niederländischen Zeist – sind wir es bis heute. Diese Gemeinsamkeit hat sicher auch manche ambivalenten Züge gehabt. Darum könnte ich mir vorstellen, dass auch persönliche Geschichten von Bad Boll Geschwistern im Hinblick auf Herrnhut eine besondere Note haben. Hiermit also die Bitte:

Erzähl Deine „Herrnhuter Geschichte“! Schreibt bitte, wie Ihr „Herrnhut“ kennengelernt habt. Oder etwas Kurioses, was zum Schmunzeln ist. Oder wo etwas überraschend anders war. Oder wie sich gemeinsame Wurzeln gezeigt haben ... Je kürzer und prägnanter, desto besser. Ich bin gespannt, ob da etwas zusammenkommt, was wir miteinander teilen können.

Waisenkinder Sansibar

In Tansania ist die Zahl der Waisenkinder in einem Ausmaß gestiegen, dass die traditionellen Großfamilien oft schlichtweg überfordert sind. Die Erfahrungen dieser Kinder gehen weit über das bloße Leid, die Eltern verloren zu haben, hinaus. Sie sind Gefahren wie Diebstahl, Drogenhandel und Prostitution ausgesetzt. Sie führen ein Leben, das gekennzeichnet ist von Angst und einem endlosen Kampf, den nächsten Tag zu erleben. Solche Kinder erhalten nun in den geförderten Einrichtungen der Herrnhuter Missionshilfe eine psychosoziale Beratung. Ihre Selbstachtung wird wiederaufgebaut. Es werden grundlegende menschliche Verhaltensweisen und Werte wie Liebe zu geben und zu empfangen, Fürsorge und Wertschätzung für sich selbst und den Nächsten vermittelt. Manche dieser jungen Menschen, die eine Zeit ihres Lebens in diesen Projekten verbracht haben, bleiben diesen und ihrer „Familie“ auch über ihre Schulzeit hinaus verbunden. Die Herrnhuter Missionshilfe setzt sich u.a. auch für Waisen- und Halbwaisenkinder sowie für die Kinder der bedürftigsten Familien der

„Herrnhuter Academy School“ in Mwera, Sansibar ein. Dort gehen derzeit knapp 50 Waisenkinder in die Schule. Es ist ihnen in der Regel jedoch nicht möglich, die anfallenden Kosten zu bezahlen. Schulgebühren, Kleidung und Schulmaterialien werden über den Waisenfonds der HMM bezahlt. Es gibt außerdem ein Patenschaftsprogramm, bei dem bereits ab 30 Euro pro Monat einem Kind ein sorgenfreier Gang zur Schule ermöglicht werden kann. Denn jeder Mensch hat ein Recht auf Bildung und eine aussichtsreiche Zukunft. – Für diesen Zweck sammeln wir besonders am Wochenende **2. und 3. April 2022**.

Berufsschule Ndola, Sambia

Ende Mai 2019 hat in Ndola das erste Berufsschulzentrum der „Moravian Church in Zambia“ seinen Betrieb aufgenommen. Ndola liegt im Zentrum des Landes an der Grenze zur Demokratischen Republik Kongo. Begonnen wurde der Ausbildungsbetrieb mit sieben Schreibern und zehn Schneiderinnen. Die Berufsschule der Brüdergemeinde in Ndola bietet derzeit Kapazitäten für ca. 60 Auszubildende in den Bereichen Elektrik, Schreinerie und Schneiderei. Außerdem werden Computerkurse angeboten. Zu einem späteren Zeitpunkt soll auch ein Catering-Kurs begonnen werden. Aktuell ist die Schule gut ausgelastet. Um den Schülerinnen und Schülern einen optimalen Start in das Berufsleben zu ermöglichen, soll den Schulabgängern eine Grundausrüstung mit den wichtigsten Werkzeugen in den genannten Berufszweigen finanziert werden: von der Nähmaschine über das Schraubenzieher-Set bis hin zu Sicherheitsschuhen. So sind die Jugendlichen gut ausgerüstet für den nächsten wichtigen Schritt in eine aussichtsreiche Zukunft. – Am **7. und 8. Mai 2022** sammeln wir für dieses Projekt.

Nähprojekt Malawi

Mitte Februar 2021 startete das neue Nähprojekt Light of Hope Tailoring Shop mitten im Dzaleka-Camp bei Lilongwe in Malawi. Das Projekt soll Frauen aus dem Camp die Möglichkeit geben, mit ihren Talenten an der Nähmaschine ein Einkommen zu erwirtschaften und gleichzeitig die Kinder der Light of Hope-Schule mit Schulbekleidung zu versorgen. Belinda Gondwe, eine Mitarbeiterin unserer Partnerorganisation Moravian Humanitarian & Development Services (MoHDevS) begleitet und betreut

Kollekten

diese Arbeit. Momentan kommt der Großteil der Kinder oft mit schmutziger und kaputter Kleidung in die Schule. Eine saubere und einheitliche Kleidung ist immens wichtig und steigert auch das Selbstbewusstsein der Kinder. So tragen Schuluniformen zur Motivation und Identifikation bei und vermitteln Geborgenheit. Einen Monat nach Projektbeginn präsentierten über 10 Frauen voller Stolz die ersten Schuluniformen, die sie in Handarbeit hergestellt hatten. Für die geflüchteten Frauen aus dem Camp wird so der Weg in eine bessere Zukunft geebnet. In der eigenen Werkstatt werden noch viele weitere Bekleidungen genäht werden, denn der Bedarf ist groß. – Zum **Pfingstfest**, also am **4. und 5. Juni 2022**, erbitten wir dafür eine Kollekte.

Berufsschule Mbeya, Tansania



Auch dieser Kollektenzweck weist uns nach Afrika: Der Bedarf an Weiterbildungen für Lehrerinnen und Lehrern in den Berufsschulen der Moravian Church in Tansania und Sambia ist groß. Auch in den afrikanischen Ländern ist die Technik nicht stehengeblieben, und die fachliche Weiterbildung ist sehr bedeutsam. Grundlegende fachlichen Kompetenzen im Bereich Pädagogik und Kenntnisse in Englisch und Mathematik lassen oft zu wünschen übrig, und dies kann zu qualitativen Einbußen bei der weiteren Berufsausbildung führen. In einer ersten Phase sollen nun lokale und internationale Experten Lehrer an der Berufsschule in Mbeya in verschiedenen Modulen weiterbilden. In Zukunft könnte ein Kompetenzzentrum auf

Kollekten

einem kircheneigenen Gelände der brüderischen Südwest-Provinz entstehen, auf welchem auch Lehrer von staatlichen Schulen die Möglichkeit zur Weiterbildung erhalten. – Wir haben uns dazu entschieden, den Erlös des **Missionsfestes am 25. und 26. Juni 2022** dafür einzusetzen.



Graf-Zinzendorf-Stiftung

Diese noch recht neue Stiftung ist ein Gemeinschaftsprojekt, mit welchem die Arbeit der Evangelischen Brüder-Unität besonders in Deutschland und den zu unserer Provinz gehörenden Ländern, aber auch die Herrnhuter Missionshilfe durch finanzielle Zuwendungen langfristig unterstützt werden soll. Die Idee dabei ist: Viele Geschwister tragen etwas zum „Vermögensstock“ dieser Stiftung bei, damit diese dann aus den Erträgen des Vermögens die Arbeit unserer Kirche nachhaltig und dauerhaft unterstützen kann. Die Stiftung ist schon gegründet, befindet sich aber weiterhin in der Aufbau-Phase. Zustiftungen, Erbschaften und Vermächtnisse sind deshalb nach wie vor herzlich willkommen. Informationsmaterial gibt es in der Unitätsverwaltung sowie im Pfarramt. Das von uns nun als Kollekte erbetene Geld soll als Zustiftung in das Stiftungsvermögen eingebracht werden. – Dafür sammeln wir am **9. und 10. Juli 2022**.

Weiterhin sei noch einmal auf die **Unitäts-Kollekte** hingewiesen, für welche weiterhin Spenden an das Pfarramt gegeben werden können. Hierbei geht es um Nothilfe für Geflüchtete, welche aus Afghanistan kommend nach dem Abzug der internationalen Truppen in den USA und Kanada

Kollekten

Zuflucht gesucht haben. Die nordamerikanische Missionsorganisation der Brüdergemeine kümmert sich besonders um diese Menschen und versucht, mit lebenspraktischer Hilfe einen Neustart in der neuen Heimat zu unterstützen.

Aus aktuellem Anlass schließlich sei hiermit auf eine weitere Spendenmöglichkeit hingewiesen: Über den Nothilfe-Fond der Herrnhuter Missionshilfe können wir Menschen helfen, die im Zusammenhang mit dem **Krieg in der Ukraine** in Not geraten sind. Beispielsweise wurden sehr kurzfristig zwei geflüchtete Familien, jeweils Mütter mit ihren Kindern, in der „Haltestelle Cottbus“ aufgenommen. Aber auch in anderen Herrnhuter Brüdergemeinden und auch in Bad Boll laufen entsprechende Hilfen oder stellen sich Geschwister darauf ein, zu helfen. Weder die Brüder-Unität noch die HMM haben allerdings eigene Projekte in der Ukraine. Darum werden die bereitgestellten Gelder hauptsächlich dafür verwendet, Menschen zu unterstützen, die bei uns Zuflucht gesucht haben oder die noch kommen werden. Über unser Pfarramts-Konto leiten wir die entsprechend vermerkten Spenden weiter.

Die überregionale Familienarbeit stellt sich vor

Die überregionale Familienarbeit der EBU wird seit September 2021 durch die Einrichtung einer überregionalen Familienarbeitsstelle mit besonderer Aufmerksamkeit bedacht. Ziele der Arbeit sollen die Gestaltung und Weiterentwicklung von Familienangeboten sein. Auch die Kommunikation bereits vorhandener Angebote sowie die Vernetzung der Familien, Haupt- und Ehrenamtlichen gehört derzeit zu den Schwerpunkten.

Zunächst ist eine Sensibilisierung für die Familienarbeit wichtig. Die Gemeinden und ihre Mitglieder sind wichtige Scharnierstellen, um die Familienarbeit an die Familien und die Familien zur Familienarbeit zu führen. Durch flüssiges Zusammenarbeiten kann sich ein funktionierendes überregionales Netzwerk entwickeln, das die Familienarbeit eigenständig trägt.

Für mehr und immer frische Informationen ist die Familienwebseite über www.ebu.de mit nur einem Klick auf das entsprechende Bild schnell zu erreichen. Alternativ kommt man auch über folgenden Link direkt zu der Familienseite: www.ebu.de/brueder-unitaet/glauben-und-leben/familien

Schw. Anne Schulze

DAS → **MORAVIAN MOVES FESTIVAL**

← **WEIL**

300+ HERRN Jahre HUT

DA → **DANN**

17.-21. AUGUST 2022

← **DICH ERWARTEN**

FÜR Menschen von 18-30 (wenn du 16 oder 17 bist, kannst du nur mit Betreuung teilnehmen)

← **TICKETS**

jetzt erhältlich **160-190€**
Normalpreis / Spätbucher:innen
Vorsorgung & Camping im Preis enthalten

← **MEHR INFOS** → 
momo-festival.com

Treffts auf neue und bekannte Gesichter, schließt Freundschaften und schafft Erinnerungen!

drei Tage voll mit Bands, DJs, anregenden Vorträgen, Workshops & Gemeinschaft.



Willkommen im Gemeinlogis!

Geschwistern im Gemeinbereich bieten wir einmal im Jahr unsere Logis (1 x 2 Betten, 1 x 2 Betten & Schlafsofa – alle mit Kü, Du, WC) im Herrnhuter Weg 6, Bad Boll, **kostenlos** an, um an einem WE (Sa/So) an der Singstunde und am Predigtgottesdienst teilnehmen zu können. Anmeldung bitte im Pfarrbüro des Pfarramtes (siehe Impressum).

Einladungen

Ökumenisches Frauenfrühstück

„Emilie Blumhardt, Schatten und Licht“

Auf den Spuren von Emilie Blumhardt mit ihrer Urenkelin

Elisabeth Schönhuth

Einladung zum nächsten Ökumenischen Frauenfrühstück am Freitag,
20. Mai 2022, 9:00 Uhr, im Evangelisches Gemeindehaus, Heckenweg

Emilie Blumhardt war die Frau von Christoph Blumhardt, dessen 100. Todestag im Jahr 2019 zu zahlreichen Veranstaltungen geführt hat. Weitaus weniger bekannt ist seine Frau. Sie stand im Schatten. Doch ihre Urenkelin Elisabeth Schönhuth hat sie aus dem Schatten geholt. Sie hat ihr ein Buch gewidmet, das 2019 in der dritten Auflage erschienen ist, und sie wird uns an diesem Vormittag von ihrer Urgroßmutter erzählen: Streiflichter einer außergewöhnlichen Frau, zu der „Licht und Schatten“ gehören.

Wir freuen uns auf den Vormittag mit Elisabeth Schönhuth, die von ihrer Tochter Christiane Schönhuth begleitet wird.

Wir laden zu dieser Veranstaltung mit den dann geltenden Corona-Regelungen herzlich ein.

Ostern in der Herrnhuter Brüdergemeine Bad Boll

Es gibt eine ganze Reihe von Formen und Ausprägungen, die die Passions- und Osterzeit in der Brüdergemeine zu etwas Besonderem werden lassen. Manches ist vielleicht erklärungsbedürftig.

Traditionell beginnt am Aschermittwoch die Passionszeit im Kirchenjahr. An diesem Anfangspunkt stand früher in der Brüdergemeine ein Wechsel-Gebet zwischen Liturg und Gemeinde mit Choral-Strophen, Bibelabschnitten und bekennnishaften Sätzen. In diesem Jahr haben wir eine leicht modernisierte Fassung gebetet. Nach diesem Einstieg in die Passionszeit folgen dann die eigentlichen **Passionsbetrachtungen**, in der Regel an drei bis fünf Abenden. Sie bieten die Möglichkeit, einzelne Aspekte der Passions- und Osterzeit besonders thematisch zu entfalten.

Einem etwas anderen Konzept folgen die **Leseversammlungen**. Sie beginnen am Samstag vor Palmarum und enden am Samstag nach Ostern. Das

Einladungen

Grundprinzip besteht darin, dass die gesamte Passionsgeschichte Jesu, wie sie in den Evangelien überliefert ist, vorgelesen wird. Zwischendurch singt die Gemeinde Choral-Strophen. Auf diese Weise werden die eben gehörten Bibelworte vertieft, Zinzendorf würde sagen „ins Herz gesungen“.

Einige dieser Leseversammlungen haben besondere Namen: Da ist z.B. die **Bethanien-Stunde** am Samstag vor Palmarum. An jenem Sonntag selbst dann die **Hosianna-Stunde**, die an den Einzug Jesu in Jerusalem erinnert. Zu einer brüderischen Hosianna-Stunde gehört natürlich ganz wesentlich das von Christian Gregor komponierte „Hosianna“, das im Wechsel zwischen Chor und Kinderchor oder Gemeinde gesungen wird. Besonders ist die Versammlung am Mittwoch der Karwoche. In diese Leseversammlung gehört eine – eher meditative und seelsorgerliche – Auslegung zur **Abendmahls-Vorbereitung**. Geschichtlich ist dies ein Rudiment der Praxis des 18. und 19. Jahrhunderts, als die „Chorpfleger“ – Schwestern bzw. Brüder bzw. Ehepaare – die jeweiligen Gemeindeglieder persönlich besuchten. Traditionell außerhalb der Leseversammlungen wird in der Brüdergemeinde in der Karwoche am Gründonnerstag ein **Abendmahl** gefeiert. Zu einer der Leseversammlungen am Gründonnerstag, und zwar zur **Weinstock-Stunde**, ist in manchen Gemeinden ein eigener Chorsatz „Du edler Weinstock“ üblich.

Zum Karfreitag steigert sich die Anzahl der Versammlungen auf täglich zwei Gottesdienste. Der eigentliche Höhepunkt ist die **Todesstunde Jesu** um 14.30 Uhr. Theologisch ist dabei zu bemerken, dass eigentlich der Karfreitag – und nicht der Ostersonntag – der heilsgeschichtlich wichtigere Tag ist: Durch Jesu Tod am Kreuz sind wir erlöst!

Der Karsamstag wiederum ist als sogenannter „Stiller Samstag“ vom Gedanken der „liturgischen Ruhe“ geprägt. Ein schlichter **Abendseggen** – in der Grundform einer Singstunde – ist hier üblich.

Still und ohne persönliche Begrüßung versammelt sich die seit Karfreitag schweigende Gemeinde dann am Ostersonntag vor Sonnenaufgang zum **Ostermorgen**. In Begleitung der Bläser geht es auf den Gottesacker, wo der heimgegangenen Geschwister des vergangenen Jahres gedacht wird. In vielen Gemeinden wird nach dem Ostermorgen zu einem **Osterfrühstück** eingeladen. Schließlich gehört ein festlicher **Gottesdienst** zu einem Osterfest.

Die Reihe der Versammlungen in der Brüdergemeinde schließt am Samstag nach Ostern mit der Lesung der **Zeugnisse des Auferstandenen**.

Einladungen

Die Passions- und Oster-Versammlungen 2022 in der Herrnhuter Brüdergemeine Bad Boll (so nicht anders vermerkt in der Akademie):

5. März 2022, Samstag, 19 Uhr: Litanei zum Eingang in die Passionszeit

12., 19, 26. März und 2. April 2022, Samstag, 19 Uhr: Passionsbetrachtungen, Themenreihe „Bilder vom Kreuz“

9. April 2022, Samstag, 19 Uhr: Bethanienstunde

10. April 2022, Sonntag Palmarum, 10 Uhr: Predigtversammlung mit „Hosianna“-Singen

11. bis 13. April 2022, Montag bis Mittwoch, 19 Uhr: Leseversammlungen; am Mittwoch mit Ansprache zur Abendmahlsvorbereitung

14. April 2022, Gründonnerstag, 19 Uhr: Leseversammlung mit Abendmahl

15. April 2022, Karfreitag, 14.30 Uhr: Feier der Todesstunde Jesu; 16.30 Uhr Ökumenischer Kreuzweg durch Bad Boll, Beginn an der Stiftskirche

16. April 2022, Karsamstag, 19 Uhr: Abendsegnen

17. April 2022, Ostersonntag, 6 Uhr: Ostermorgen, Beginn in der Siedlung, mit Gang zum Gottesacker; anschließend Osterfrühstück in der Akademie (Bitte vorher im Pfarramt anmelden.); 10 Uhr: Predigtgottesdienst

18. April 2022, Ostermontag, 9.30 Uhr ökumenischer Gottesdienst in der Stiftskirche; 15 Uhr Treffen im Gemeinbereich in München

23. April 2022, Sonnabend, 19 Uhr: Zeugnisse des Auferstandenen

Freud & Leid unserer Gemeinde

Personenbezogene Daten wie Geburtstage und Jubiläen können an dieser Stelle nur abgedruckt werden, wenn die Gemeinde hierfür die Einwilligung erhalten hat. Die Einwilligung hierzu kann jederzeit übermittelt bzw. selbstverständlich auch widerrufen werden. Eine kurze Information an das Pfarramt genügt.

Geburtstage April bis Juli 2022

6. April Meginhard Marx · München · 84 Jahre

6. April Margret Sieger · München · 81 Jahre

13. April Monika Frohnmaier-van der Wal · Bad Boll · 75 Jahre

18. April Bernhard Klingner · Kusterdingen · 79 Jahre

22. April Michael Krüger · Bad Boll · 78 Jahre

26. April Hans-Christoph Bernhard · Stuttgart · 76 Jahre

9. Mai Christian Hoene · Dusslingen · 49 Jahre

Freud & Leid unserer Gemeinde

13. Mai Frank Höpner · Gauting · 83 Jahre
13. Mai Olaf Meilicke · Thalmassing · 83 Jahre
13. Mai Luise Goodwin · Feldkirchen-Westerham · 47 Jahre
21. Mai Volker Teubner · Stuttgart · 81 Jahre
22. Mai Felicitas Lensche · Neuendettelsau · 85 Jahre
1. Juni Karin Otterbein · Geislingen · 87 Jahre
2. Juni Ulrich Rapp · Metzingen · 61 Jahre
4. Juni Bärbel Elsässer · Bad Boll · 77 Jahre
6. Juni Wolfgang Elsässer · Bad Boll · 77 Jahre
14. Juni Gesine Verbeek-Seynsche · Tübingen · 85 Jahre
18. Juni Sigrid Temme · Bad Boll · 77 Jahre
24. Juni Helge Schnütgen · Kammerstein · 85 Jahre
24. Juni Christa Wintergerst · Stuttgart · 79 Jahre
29. Juni Waltraud Prünner · München · 78 Jahre
3. Juli Dorothea Weller · Bad Boll · 73 Jahre
3. Juli Annette Baron · Bad Boll · 60 Jahre
6. Juli Christoph Buchwald · Bad Boll · 51 Jahre
16. Juli Frieder Stammmler · Bad Boll · 15 Jahre
18. Juli Werner Keller · Zell u. A. · 74 Jahre
21. Juli Heidelore Krüger · Bad Boll · 74 Jahre
23. Juli Brigitte Süß · Ulm · 86 Jahre
25. Juli Sabine Sohnius · Hausham · 59 Jahre
26. Juli Ferdinand Pöhlmann · Reutlingen · 38 Jahre
27. Juli Mechthild Mühlhäuser · Singen · 83 Jahre
30. Juli Cordula Rensch · Korntal · 76 Jahre
31. Juli Klaus Morgenstern · Tübingen

Heimgang

8. März Regina Wintergerst · Backnang · 56 Jahre

Allen „Geburtstagskindern“ wünschen wir ebenso wie allen Trauernden Gottes Segen.

Impressum

Pfarramt der Herrnhuter Brüdergemeine Bad Boll

Herrnhuter Weg 6, 73087 Bad Boll

Telefon: +49 (0)7164 91255-0 · Telefax: +49 (0)7164 91255-29

www.bruedergemeine-bad-boll.de & www.badboll.ebu.de

Pfarrer Albrecht Stammer

Kontakt: +49 (0)7164 91255-25 · stammer@bg-badboll.de

Pfarrbüro: Frau Margret Bägel-Witte

Kontakt: +49 (0)7164 91255-0 · pfarrbuero@bg-badboll.de

Sprechzeiten: Montag – Donnerstag 09.00 – 12.00 Uhr
Freitag 09.00 – 11.00 Uhr
persönlich bitte mit Anmeldung

Kirchenrechneramt: Frau Christiane Hagmann

Kontakt: +49 (0)7164 91255-20 · kirchenrechneramt@bg-badboll.de

Sprechzeiten: Dienstag & Donnerstag 09.00 – 12.00 Uhr
persönlich bitte mit Anmeldung

Abwesenheit im Pfarramt

Gemeinhelfer Br. Albrecht Stammer 10.–13. Juni 2022

Pfarrbüro Fr. Bägel-Witte 20.–27. Mai 2022

Gemeindezentrum · Badwasen 6, 73087 Bad Boll

Konten

Evangelische Bank e.G.: DE40 5206 0410 0003 6908 14

Kreissparkasse Göppingen: DE08 6105 0000 0000 0976 28

Redaktion

Albrecht Stammer (verantw.), Marianne Becker, Erdmute Zelmer,
Christian Biedermann, Margret Bägel-Witte, Ferdinand Pöhlmann (Layout)

Titelbild

© Foto: Bärbel Elsässer



GBD

www.blaier-engel.de/uz195

